

# Verstehen, verbinden, verändern: Warum ich Bürgermeisterin werden möchte

## Vision für die Detmolder Verwaltung

Die Verwaltung ist das Rückgrat einer funktionierenden Stadt. Dazu gehört ein Bürgermeister, der Vertrauen schafft. Denn, wer die Verantwortung für eine Stadt übernimmt, führt nicht nur eine Behörde, sondern prägt das Miteinander einer ganzen Gemeinschaft. Er gestaltet den Umgangston in Rat, Verwaltung und Stadtgesellschaft – und hat damit direkten Einfluss auf die Kultur, mit der in Detmold diskutiert, entschieden und zusammengearbeitet wird. Genau deshalb ist es so entscheidend, wie an der Spitze geführt wird: ob mit Weitblick und Dialogbereitschaft – oder mit kurzfristigen Entscheidungen und einem Ton, der eher abschreckt als verbindet.

In der vergangenen Zeit habe ich viele Gespräche mit Mitarbeitenden, Gewerbetreibenden und Ehrenamtlichen geführt. Dabei wurde mir eines immer wieder deutlich: Die fachliche Qualität in unserer Verwaltung ist da. Es gibt engagierte Mitarbeitende, erfahrene Führungskräfte und Menschen, die ihre Stadt mitgestalten wollen. Doch zu oft werden sie ausgebremst – nicht von Prozessen, sondern von einem Führungsstil, der auf Druck statt auf Vertrauen setzt. Mehrere gute Mitarbeiter haben die Verwaltung bereits verlassen. Unternehmer, die in Detmold investieren wollten, haben sich umorientiert. All das schwächt unsere Stadt. Und es ist vermeidbar.

### Führen heißt ermöglichen

Als Bürgermeisterin möchte ich Verantwortung übernehmen – aber nicht allein. Ich will nicht alles kontrollieren, sondern das Umfeld schaffen, in dem Menschen ihr Bestes geben können. Ich glaube an ein Führungsverständnis, das auf Wertschätzung basiert. In meiner beruflichen Praxis habe ich immer wieder erlebt, wie viel möglich wird, wenn man Mitarbeitern Raum gibt, ihre Stärken erkennt und sie befähigt, Verantwortung zu übernehmen. Wer offen kommuniziert und gemeinsam gestaltet, bewegt mehr als bei jeder Einzelentscheidung von oben.

Ein Bürgermeister ist in meinen Augen nicht der Chef über alles und allen – er ist Teil des Teams. Er verwaltet kein persönliches Budget, sondern das Geld der Bürger. Er führt keine eigenen Projekte durch,

sondern koordiniert das Wissen und die Ideen einer ganzen Stadtgesellschaft. Er ist für mich nicht der wichtigste Mensch im Rathaus – aber er ist derjenige, der dafür sorgt, dass alle anderen ihre Arbeit gut machen können. Das verlangt Demut, Entscheidungsstärke – und vor allem: Vertrauen in die Kompetenz der Mitarbeitenden.

Ich sehe mich in dieser Rolle als Koordinatorin, als Zuhörerin und als Impulsgeberin. Ich möchte nicht durchsetzen, sondern mitnehmen. Nicht überstimmen, sondern überzeugen. Und ich bin überzeugt, dass es genau das ist, was unsere Verwaltung jetzt braucht.

### Verwaltung mit Vertrauen – nach innen und außen

Gute Verwaltungsarbeit beginnt im Innern. Ich will, dass unsere Mitarbeitenden gerne zur Arbeit kommen – weil sie wissen, dass ihre Arbeit Sinn ergibt, anerkannt wird und Entwicklung möglich ist. Ich will, dass Führungskräfte Rückhalt spüren – und dass sie diesen weitergeben können. Es braucht eine Atmosphäre der Offenheit und gelebten Fehlerkultur. In einer Zeit, in der Fachkräfte überall gesucht werden, dürfen wir unsere besten Köpfe nicht verlieren.

Diese Haltung gilt genauso für den Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern. Ich möchte eine Verwaltung, die erreichbar, verständlich und verlässlich ist. Eine Verwaltung, die digitale Angebote dort macht, wo sie echten Mehrwert schaffen – aber persönliche Beratung nicht ersetzt, wo sie gebraucht wird. Anliegen sollen ernst genommen werden, unabhängig davon, von wem sie kommen. Prozesse müssen nachvollziehbar sein, und Anträge zügig sowie transparent bearbeitet werden.

### Ein modernes Bürgermeisteramt – im Dienst der Stadt

Ich glaube fest daran: Detmold hat alles, was eine moderne Stadt braucht. Engagierte Menschen, kreative Unternehmen, starke Vereine und motivierte Mitarbeitende in der Verwaltung. Was wir brauchen, ist eine Führung, die all diese Kräfte zusammenführt. Eine Stadtspitze, die nicht verwaltet, sondern gestaltet. Eine Bürgermeisterin, die nicht Angst macht, sondern Sicherheit gibt.

Ich trete an, weil ich daran glaube, dass Veränderung möglich ist – wenn man sie gemeinsam anpackt. Ich stehe daher für eine Stadtverwaltung, die wirtschaftsfreundlich, bürgernah und teamorientiert arbeitet. Eine Verwaltung, in der Menschen sich entwickeln dürfen. In der Ehrenamt, Unternehmertum und Verwaltung auf Augenhöhe miteinander sprechen können. Ein bürgernaher Dienstleister, der modern, transparent und digital ist.

Ich weiß, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – nicht nur für Strukturen, sondern für Menschen. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich zahlreiche Organisationen begleitet, Veränderungsprozesse gestaltet und gemeinsam mit Führungskräften neue Wege entwickelt, wie moderne Arbeitskulturen funktionieren können. Weiterhin habe ich mich in meiner wissenschaftlichen Arbeit intensiv mit den Themen Dienstleistungsqualität, Kundenzufriedenheit und zukunftsfähiger Führungskultur beschäftigt – nicht aus der Distanz, sondern eng verknüpft mit der Praxis. Ich kenne die Herausforderungen komplexer Systeme – aber auch die Kraft, die entsteht, wenn Menschen gemeinsam an einem Ziel arbeiten.

All das bringe ich mit – aber es ist nicht mein Lebenslauf, der mich antreibt. Es ist der tiefe Wunsch, meiner Heimatstadt etwas zurückzugeben. Das ist meine Haltung. Das ist meine Erfahrung. Und das ist meine Vision für die Detmolder Verwaltung.

Marika Thiersch,  
Kandidatin auf das Amt der  
Bürgermeisterin 2025

